

**Dr. David Schneider-Addae-Mensah**  
Licencié en droit (Toulouse 1994)  
**Rechtsanwalt**

14 quai Kléber, F-67000 Strasbourg • Tél. +33(0)3.88.75.60.11 • Fax +33.(0)3.88.75.60.10  
Heidenschanzweg 3, D-77694 Kehl • Tel. +49-(0)7851-898327 • Fax +49-(0)7851-898328  
E-Fax (für größere Übersendungen/pour des envois volumineux): +49-32121015409  
[www.schneider-addae-mensah.eu](http://www.schneider-addae-mensah.eu) • [addaeme@gmx.de](mailto:addaeme@gmx.de)

F-67000 Strasbourg  
14 quai Kléber  
Tél. +33-(0)3.88.75.60.11  
Fax +33-(0)3.88.75.60.10

D-77694 Kehl  
Heidenschanzweg 3  
Tel. +49-(0)7851-898327  
Fax +49-(0)7851-898328

An den  
**Ersten Bürgermeister der Freien und  
Hansestadt Hamburg  
Herrn Christoph Ahlhaus  
Rathausmarkt**

**20095 Hamburg**

Strasbourg, 10.12.2010  
Mein Zeichen: 18/10

In der Familiensache

S. [REDACTED] **Annette .I. Bezirksamt Hamburg-Wandsbek, vertreten durch das Ju-  
gendamt Allgemeiner Sozialer Dienst Bramfeld**  
wegen: Sorgerecht für Antonio [REDACTED], geb. [REDACTED] 2003  
Hanseatisches OLG - 10 UF 62/10 -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
lieber Christoph Ahlhaus,

zunächst möchte ich – wenngleich verspätet – es nicht verabsäumen, Dir zu Deiner Wahl  
zum Ersten Bürgermeister Hamburgs zu gratulieren.

In vorbezeichneter Sache zeige ich sodann an, daß ich, zusammen mit dem Kollegen,  
Rechtsanwalt Johannes Hildebrandt aus Schwabach, die Interessen von Frau Annette  
S. [REDACTED] gegenüber den Behörden der Hansestadt vertrete. Ordnungsgemäße Be-  
vollmächtigung wird insofern anwaltlich versichert.

Frau S. [REDACTED] ist Tochter eines Vaters aus Benin und einer deutschen Mutter. Sie ist  
gehörlos. Meine Mandantin hat eine Ausbildung als Hauswirtschafterin absolviert und an-  
schließend in einem Hotel gearbeitet. Im Jahr 1989 ist sie nach Hamburg gezogen.

Am [REDACTED] 2003 wurde ihr Sohn Antonio geboren, für den meine Mandantin laut Gesetz das  
alleinige Sorgerecht innehatte.

Kinder gehörloser Elternteile (sog. CODA-Identität) wachsen normalerweise problemlos  
auf. Sie entwickeln im Gegenteil sogar besondere Kompetenzen als Dolmetscher und Mitt-  
ler zwischen zwei Kulturen und wachsen zweisprachig auf. Sie haben damit die Chance  
eine frühe Selbständigkeit und Reife zu entwickeln .

Gehörlose Eltern erfüllen ihre Erziehungsaufgabe im Normalfall kompetent und liebevoll.  
Konflikte können bei mangelndem Verständnis des hörenden Umfelds entstehen, das die-  
se Menschen nach wie vor oft als behindert oder minderbegabt abqualifiziert.

autorisé à plaider / auftrittsbefugt :

en France : devant le Tribunal de Grande Instance (TGI) de Strasbourg et tous les Tribunaux d'Instance (TI)  
devant tous les Tribunaux administratifs et toutes les Cours administratifs d'Appel  
en Allemagne : devant tous les Tribunaux d'Instance (*Amtsgerichte*), de Grande Instance (*Landgerichte*),  
les Cours d'Appels (*Oberlandesgerichte*) et devant toutes les juridictions administratives et constitutionnelles  
ainsi que devant la Cour Européenne des Droits de l'Homme (*Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte*)

Am 02.10.2008 wurde Antonio seiner alleinsorgeberechtigten Mutter, ohne Begründung, durch Mitarbeiter des Jugendamts Wandsbek weggenommen und in eine Pflegefamilie namens W[REDACTED] verbracht.

Mit Beschluß des AG Barmbek vom 01.12.2008 wurde der Bf. das Aufenthaltsbestimmungsrecht, das Erziehungsrecht und die Gesundheitsfürsorge für ihren Sohn Antonio einstweilig entzogen. Zur Begründung nannte das Gericht „Verhaltensauffälligkeiten“ wie „Aggressivität“, „unerklärliche Wutausbrüche“ und „Provokationen der Mutter“, allesamt also keine ungewöhnlichen Auffälligkeiten eines Kindes.

Mit Beschluß des AG Barmbek vom 22.04.2010 wurde der Bf. das Aufenthaltsbestimmungs- und Erziehungsrecht sowie die Gesundheitsfürsorge endgültig entzogen. Zur Begründung hat das Gericht im wesentlichen ausgeführt, meine Mandantin sehe sich als gehörlose Dunkelhäutige nur als Opfer und habe daher Interaktions- und Bindungsschwierigkeiten mit ihrem Kind. Zentrale Argumente für den Entzug ihres Kindes durch das AG Barmbek waren mithin die Tatsache, daß meine Mandantin behindert ist sowie deren ethnischer Hintergrund.

Kurzum: Hamburg nimmt einer Mutter ihr Kind weg, weil diese dunkelhäutig und gehörlos ist! Einer liberalen Stadt wie Hamburg ist das unwürdig.

Meine Mandantin hat den Beschluß des AG Barmbek freilich mit der Beschwerde zum Hanseatischen OLG angegriffen. Allerdings warten wir noch immer auf eine Entscheidung dieses Gerichts, die in Kindschaftssachen ja eigentlich sehr schnell ergehen sollte.

Zudem wird trotz einer bestehenden gerichtlichen Umgangsregelung dieser Umgang seit Monaten durch das Jugendamt Wandsbek vereitelt. Ebenso vereitelt diese Behörde jegliche Sprachförderung des Kindes in Gebärdensprache und entfremdet ihn so zusehends von seiner Mutter. Gebärdensprache ist eine anerkannte Minderheitssprache und hier Antonios Muttersprache!

Im Sommer 2010 hat das Jugendamt Antonio eigenmächtig und ohne jede gerichtliche Absicherung in eine Diagnoseeinrichtung außerhalb Hamburgs verbracht, was zu überhaupt nichts geführt hat. Hintergrund war wohl eher gewesen, daß die Pflegefamilie W[REDACTED] ohne Antonio in den Türkeiurlaub fahren wollte, was sie dann auch getan hat.

Nunmehr scheint die Pflegefamilie endgültig die Lust an ihrem Pflegling verloren zu haben. Das Jugendamt hat daher vorgestern der verstörten Mutter eröffnet, daß Antonio noch vor Weihnachten in ein Heim gegeben werden solle.

Lieber Christoph. Natürlich ist mir bewußt, daß Du nicht in laufende Gerichtsverfahren intervenieren kannst und darfst. Ich halte den Fall der Diskriminierung einer behinderten Frau, der aufgrund ihrer Behinderung ihr Kind weggenommen wird, jedoch für derart skandalös, daß der Fall eine politische Dimension hat. Zumindest halte ich ein Einwirken auf die hinter dem Jugendamt Wandsbek stehende Behörde für möglich und nötig, worum ich Dich hiermit höflichst bitte.

Hierfür schulde ich Dir schon an dieser Stelle meinen Dank.

Mit herzlichen Grüßen aus dem regnerischen Strasbourg.



Dr. David Schneider-Addae-Mensah  
Rechtsanwalt